



**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

IDA-Infomail

Nummer 2 April 2008, 9. Jg.

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 8
3 Aktion, Information	S. 14
4 Seminare, Tagungen	S. 18
5 Literatur	S. 21
Impressum	S. 25

Editorial

Auf der letzten Konferenz der Innenminister im April 2008 wurde unter anderem darüber diskutiert, ob der ‚Migrationshintergrund‘ jugendlicher Straftäter in die Polizeiliche Kriminalstatistik aufgenommen werden soll. Bisher unterscheidet die Statistik zwischen ‚Deutschen‘ und ‚Ausländern‘, womit Menschen, die irgendwann den deutschen Pass beantragt haben, selbstverständlich als ‚Deutsche‘ geführt werden. Einige Bundesländer registrieren zwar einen Migrationshintergrund, es gibt jedoch keine einheitliche Definition hierfür. Wenn der Hamburger Innensenator Udo Nagel mit der Aussage „Sorgen bereiten uns die ausländischen Jugendlichen und Jungerwachsenen der sogenannten dritten Generation“¹ für die Aufnahme des Migrationshintergrundes in die Statistik plädiert, stellt sich mir die Frage, warum jemand in der Bundesrepublik Deutschland nach drei Generationen immer noch als ‚ausländisch‘ bezeichnet wird. Es wird unterschieden zwischen ‚Deutschen‘ und ‚eingebürgerten Deutschen‘. ‚Deutsch‘ sein wird in dieser Logik des ‚Türken mit deutschem Pass‘ unbewusst immer noch mit deutscher Abstammung gleichgesetzt. In Berlin zählen „zum Kriterium des Migrationshintergrundes die ehemalige Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen oder deren Eltern oder das Geburtsland der Tatver-

dächtigen oder deren Eltern“.² Allein diese Formulierung macht deutlich, wie realitätsfern der Versuch einer solchen Definition ist und in welcher Weise er an einem Alltagswissen ansetzt, das ‚Kulturen‘ analysiert, um das Verhalten von Menschen zu erklären und diese ‚Kulturen‘ dabei in die Körper von Menschen einschreibt. Mit scheinbar objektiven Daten kann so ein diskriminierender Diskurs über ‚Ausländerkriminalität‘ unterfüttert werde, der ‚Herkunft‘ mit Kriminalität verbindet und bestimmten Gruppen eine besondere Neigung zu bestimmten Delikten unterstellt. Bereits in den 1990er Jahren hat der Begriff ‚Ausländerkriminalität‘ den Diskurs der Mehrheitsgesellschaft über Migration geprägt. Die sozialen Hintergründe von Kriminalität werden auf diese Weise ausgeblendet.

Begrüßenswert ist eine differenzierte Betrachtung der Zusammenhänge zwischen Jugendkriminalität, Ethnisierungsprozessen, Rassismus und sozialer Ausgrenzung. Allerdings sind hierzu fundierte wissenschaftliche Studien nötig und keine Polizeistatistiken, die den Menschen, die hier leben, schon beim Zeitungslesen das Gefühl geben, kein selbstverständliches Mitglied dieser Gesellschaft zu sein.

Hanna Mai

¹In welt online vom 12.04.08:
http://www.welt.de/webwelt/article1895653/Innenminister_wollen_Spielkonsolen_abschalten.html

²Bericht zur IMK-Herbstsitzung 2007 (Berichtsstand 16. November 2007) S.17

Neues von IDA und IDA-NRW

1.1 IDA informiert

1.1.1 Neue Kollegin bei IDA

Mein Name ist Hanna Mai und ich möchte mich als neue Kollegin im Team von IDA vorstellen. Zuvor habe ich in Oldenburg Interkulturelle Pädagogik studiert und arbeite seit April 2008 gemeinsam mit Birgit Jagusch als Referentin bei IDA. Ich stehe für Anfragen zu den Bereichen Rassismus, Rechtsextremismus, Interkulturelles und Migration zur Verfügung. Meine persönlichen Arbeits- und Interessenschwerpunkte liegen auf den Gebieten: Alltagsrassismus aus der Perspektive von Menschen mit Rassismuserfahrungen, Empowerment von People of Color, Pädagogik und Postkolonialer Theorie. Ab nun werde ich auch für die Redaktion der Infomail zuständig sein, freue mich über Ihre Zusendungen und wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre der aktuellen Ausgabe.

1.1.2 Veranstaltungen

Mit dem Rücken zur Wand? Jugend(sozial)arbeitende als Gestaltende im ländlichen Raum

Tagung, 29. – 31. Mai 2008

Ort: Roncalli Haus, Magdeburg

Kooperationsveranstaltung zwischen IDA e. V. und der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V.

Ziele und Inhalt

Jugend(sozial)arbeitende im ländlichen Raum sind mit vielfältigen Herausforderungen und Aufgaben konfrontiert: Sie sind für große, weit auseinander liegende Gebiete, zum Teil mit Dutzenden von Jugendclubs, zuständig. Es gibt kaum adäquate Netzwerke oder andere Unterstützung. Für Supervision gibt es wenig Geld. So ist es schwer, eine qualifizierte pädagogische Betreuung und Beziehungsarbeit zu leisten.

An manchen Orten stellt sich die rechtsextreme Jugendclique als eine der wenigen Sozialisationsinstanzen für die nachwachsende Generation dar und fördert auf diese Weise den lokalen „rechtsextremen Mainstream“. Hier muss sich demokratische Jugend(sozial)arbeit zunehmend auf rechtsextreme Jugendarbeit als „Konkurrenz“ einstellen.

Das Seminar möchte Fachkräften aus der pädagogischen und beratenden Praxis ermöglichen, durch einen distanzierten Blick auf ihre alltägliche Arbeit die Möglichkeiten und Potenziale der eigenen Arbeit auszuloten. Akteurinnen und Akteure sollen in ihrer Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen bestärkt werden und Methoden zur Selbstreflexion der vorhandenen Arbeitsstrukturen kennen lernen.

Der Workshop beginnt mit einer Einführung in den aktuellen Stand der Jugend(sozial)arbeit in ländlichen Räumen in Konfrontation mit dem Rechtsextremismus. Anschließend tauschen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich über ihre Arbeitserfahrungen aus und sammeln spezifische Fallbeschreibungen. Am zweiten Tag werden die geschilderten Fälle mit unterschiedlichen Methoden analysiert, um konkrete Handlungsspielräume vor Ort entwickeln zu können. Am dritten Tag werden die offen gebliebenen Fragen der Vortage prozessorientiert aufgenommen und in moderierten Arbeitsgruppen diskutiert. Das Seminar will den Teilnehmenden Mut machen und erweiterte Handlungsspielräume in ihrer Arbeit eröffnen.

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Jugend(sozial)-arbeit im ländlichen Raum. Es werden max. 20 Personen daran teilnehmen, deren fachspezifisches Wissen eine zentrale Ressource für den Seminarverlauf darstellt.

Programm

29. Mai 2008

Anreise bis 13:30 Uhr

- 14:00-14:30 Uhr Begrüßung und Vorstellungsrunde (Dr. Stephan Bundschuh, IDA e.V., Christine Müller und Elisabeth Khan, BAG KJS e.V.)
14:30-15:30 Uhr Motivationen, Erwartungen der TN
15:30-16:30 Uhr Stephan Bundschuh: Die Positionierung der Jugend(sozial)arbeit in ländlichen Räumen. Einführung in die Thematik
16:30-16:45 Uhr Pause
16:45-18:15 Uhr Beginn des Trainings, TrainerInnen: Petra Schickert und Friedeman Affolderbach, Kulturbüro Sachsen e. V.: Austausch über Arbeitsfelder
18:15-19:15 Uhr Abendessen
19:15-20:30 Uhr Sammlung von Fallgeschichten, Feedback

30. Mai 2008: Erweiterung der Handlungsoptionen für Jugendsozialarbeitende

- 9:00-18:00 Uhr Training
18:00-19:00 Uhr Abendessen
Ab 19:00 Uhr Feedbacksammlung offener Themen

31. Mai 2008

- 9:00-9:15 Uhr Bildung von drei AGs
9:15-12:15 Uhr AG-Arbeitsleitfrage: Wie kann unsere Schwäche in Stärke umgesetzt werden?
12:15-13:00 Uhr Plenum: AG-Ergebnis-Vorstellung
13:00-14:00 Uhr Mittagessen
14:00 -15:00 Uhr Auswertung, Feedback und Abschluss des Seminars

Anmeldung:

Die Kosten für Tagung, Unterkunft und Verpflegung betragen 45,- (bitte zur Tagung mitbringen). Nach der Anmeldung werden eine Anmeldebestätigung und eine Wegbeschreibung per Mail versandt.

Elisabeth Khan
BAG KJS e. V.
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Fax: 02 11 / 48 65 09 · Tel: 02 11 / 9 44 85-28
elisabeth.khan@jugendsozialarbeit.de

Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA)
Stephan Bundschuh
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Deutscher Jugendhilfetag Aktuelle Tendenzen der interkulturellen Öffnung von Jugendverbänden

Fachforum, 19. Juni 2008, 09:00 Uhr – 10:30 Uhr

Ort: Essen, Messe, Zentrum Süd
Saal Rheinland

Eine Veranstaltung der Naturfreundejugend Deutschlands in Kooperation mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA), der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (AEJ), dem Bayerischer Jugendring (BJR), der Deutschen Jugend in Europa (djo), dem Jugendverband der Föderation der Demokratischen Arbeitervereine (DIDF-Jugend), dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und dem Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf).

Ziele und Inhalt

Der hohe und weiterhin steigende Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Deutschland spiegelt sich bisher unzureichend in der deutschen Jugendverbandslandschaft wider. Dennoch gibt es ermutigende Ansätze zur erfolgreichen interkulturellen Öffnung – und dabei nicht den einen Königsweg, sondern eine Vielzahl von Strategien und Ansatzpunkten. Das Fachforum will einen Überblick über den Stand und die Methoden der interkulturellen Öffnung der Jugendverbände vermitteln und zeigen, wie verschiedene Träger ihrer Verantwortung in der Einwanderungsgesellschaft gerecht werden. Auf eine Bestandsaufnahme zur interkulturellen Öffnung in der Jugendverbandsarbeit und einer Positionierung durch das Bundesjugendministerium folgen Erfahrungsberichte aus einer Migrantenselbstorganisation und mehreren Jugendverbänden, die unterschiedliche Herangehensweisen und Perspektiven für die Zusammenarbeit mit jungen Menschen mit Migrationshintergrund und ihren Organisationen aufzeigen.

Programm

- | | |
|-----------------|--|
| 9:00-9:05 Uhr | Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung durch die Moderation (Ansgar Drücker, Naturfreundejugend Deutschlands) |
| 9:05-9:20 Uhr | Fakten und Daten zur interkulturellen Öffnung (Dr. Stephan Bundschuh/Birgit Jagusch, IDA) |
| 9:20-9:50 Uhr | Podium: Positionierungen aus Sicht des Jugendministeriums, des DBJR und eines Verbands von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zur interkulturellen Öffnung
- Karin Reiser, BMFSFJ
- Christian Weis, DBJR
- Mehmet Ata, DIDF-Jugend
- Moderation: Ansgar Drücker |
| 9:50-10:20 Uhr | Jugendverbände und Jugendringe: Wege der interkulturellen Öffnung
- Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (Matthias Becker)
- Bayerischer Jugendring (Michael Schwarz)
- djo – Deutsche Jugend in Europa (Thomas Hoffmann)
- Naturfreundejugend Deutschlands (Ansgar Drücker) |
| 10:20-10:30 Uhr | Gelegenheit für Rückfragen und kurze Kommentare |

1.1.3 Publikationen

Zwei neue IDA-Flyer

„Was heißt eigentlich ... Stolz?“ „Was heißt eigentlich ... Ehre?“

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) hat innerhalb seiner Flyer-Reihe „Was heißt eigentlich ...?“ zwei neue Flyer für die Jugend- und Bildungsarbeit zu den Themen Stolz und Ehre herausgegeben.

Seit einiger Zeit wird vermehrt über positive wie negative Konnotationen des Begriffs Stolz diskutiert: Wer darf worauf stolz sein? Wie stolz darf man sein? Wann ist Stolz gut, wann schlecht? Und wie sieht es mit Nationalstolz aus? Die Psychologin Dr. Ute Benz zeichnet in dem Flyer die verschiedenen Dimensionen des Stolzgefühls nach. Stolz ist ein ambivalenter Begriff. Auf der einen Seite spielt das Gefühl, auf etwas stolz zu sein, eine wichtige Rolle im Sozialisationsprozess von Kindern und Jugendlichen. Gleichzeitig besteht latent immer die Gefahr, durch überzogene Stolzproklamationen Ausgrenzungen zu vollziehen, indem durch Stolz Gruppenidentitäten konstruiert werden, die vermeintlich Nicht-Dazugehörige ausschließen. Der Flyer beleuchtet die Entwicklung von Stolz von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter. Dabei wird auch auf Gefühle wie Scham, Anerkennung und Kränkung und deren Einfluss sowohl auf individuell wie kollektiv empfundenen Stolz eingegangen.

Der zweite Flyer setzt sich mit dem ebenfalls kontroversen Begriff der Ehre auseinander. Ehrenamtliches Engagement, Ehrenmorde, Ehrenworte, diese Beispiele zeigen, dass der Begriff Ehre in unterschiedlichen gesellschaftlichen Diskussionen verwendet wird und sich dabei auf völlig verschiedene, teils widersprüchliche Felder bezieht. Die Autorin Dr. Ute Schad geht auf diese Facetten der Ehre ein und erläutert ihre Bedeutungen. Die Bezugnahme auf Ehre ist auch ein geschlechtsspezifisches Phänomen, das insbesondere unter männlichen Jugendlichen Relevanz besitzt. Der Flyer thematisiert deshalb die Bedeutung und Implikationen der Ehre bei jungen Männern und analysiert verschiedene „Kulturen der Ehre“. Dabei werden auch spezielle Ehrvorstellungen, z. B. unter rechtsextremen Jugendlichen oder unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund, einbezogen. Als mögliche Alternative zum problematischen Begriff der Ehre schlägt die Autorin den Begriff der Menschenwürde vor.

Die Flyer können bei IDA e. V. bestellt werden. Ab einer Bestellmenge von 20 Exemplaren fallen Portogebühren an.

Neuer Reader: „Islamfeindlichkeit – Aspekte, Stimmen, Gegenstrategien“

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) hat einen neuen Reader mit dem Titel „Islamfeindlichkeit – Aspekte, Stimmen, Gegenstrategien“ herausgegeben.

Verschiedene Studien warnen seit geraumer Zeit vor einem Anstieg islamfeindlicher Einstellungen. Doch welche Ursachen und Anzeichen für diesen Anstieg können in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen gefunden werden? Wie soll die außerschulische Jugendarbeit auf diese Herausforderung reagieren? Auf diese Fragen gibt der neue Reader des IDA e. V. Antworten.

Er gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil beleuchtet Aspekte von Islamfeindlichkeit aus verschiedenen Perspektiven und geht auf gesellschaftliche, kulturelle, politische, geschlechtsspezifische

und mediale Diskurse ein. Die Autorinnen und Autoren schildern darin Ausprägungen und Erklärungsansätze für Islamfeindlichkeit. Im zweiten Teil kommen Akteure der muslimischen Community zu Wort, die ihre Sichtweisen auf Islamfeindlichkeit beschreiben. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, wie sich antimuslimische Stereotype im Alltag auswirken und welche Interventionsmöglichkeiten Muslime und Muslimas sehen. Der dritte Teil widmet sich den Möglichkeiten der Pädagogik, Gegenstrategien gegen Islamfeindlichkeit zu entwickeln. Um MultiplikatorInnen der Jugendarbeit Anregungen für ihre Praxis zu geben, werden verschiedene Übungen und Methoden vorgestellt, die in der Jugendbildungsarbeit eingesetzt werden können. Infokästen informieren über aktuelle Statistiken zu Islamfeindlichkeit, Filme, die sich zum Einsatz in der Jugendbildungsarbeit eignen, Projekte zum interreligiösen Dialog und Möglichkeiten der politischen Bildung zu Islamfeindlichkeit.

Der Reader umfasst 64 Seiten und kann bei IDA e. V. kostenlos gegen Portogebühr bestellt werden. Bei Bestellungen von mehr als 3 Exemplaren bitten wir um Rücksprache.

Neuer Reader und Flyer zu Social Justice Trainings

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) hat einen Reader mit dem Titel **„Lernen in der Begegnung. Theorie und Praxis von Social Justice-Trainings“** publiziert. Dieser stellt einen neuen Trainingsansatz für die außerschulische Jugendbildungsarbeit vor.

Der Reader besteht aus zwei Teilen. Zunächst wird das Konzept von Social Justice und Diversity-Trainings von Leah Carola Czollek und Heike Weinbach erläutert. Dabei gehen die Autorinnen auf die Grundlagen, theoretischen Prämissen und den inhaltlichen Aufbau der Trainings ein. Zwei grundlegende Bestandteile der Trainings sind die Bezugnahme auf das Konzept der Intersektionalität, das verschiedene Formen und Ausprägungen von Diskriminierungen in ihren Wechselwirkungen und Zusammenhängen betrachtet, und die dialogische Methode, nach der in den Trainings gearbeitet wird. Um den Lesenden einen Einblick nicht nur in die Theorie, sondern auch die Praxis der Social Justice-Trainings zu geben, wird anschließend der Aufbau der Social Justice-Trainings geschildert und einzelne Themen der Trainings werden anhand von Übungen präsentiert. So wird zu den Themen Antisemitismus, Rassismus, Antiziganismus, Sexismus/Heterosexismus, Klassismus, Ableismus/Behindertenfeindlichkeit und Altersdiskriminierung je eine ausgewählte Übung aus den Social Justice-Trainings vorgestellt. Im zweiten Teil des Readers schreiben renommierte Autorinnen und Autoren über Aspekte der unterschiedlichen Diskriminierungsformen wie Antisemitismus, Rassismus, Antiziganismus, (Hetero-)Sexismus, Klassismus und Behindertenfeindlichkeit.

Der Reader umfasst 64 Seiten und kann bei IDA e. V. kostenlos gegen Portogebühr bestellt werden. Bei Bestellungen von mehr als 3 Exemplaren bitten wir um Rücksprache.

Begleitend zu dem Reader hat IDA einen Flyer unter dem Titel **„Rassismus, Sexismus und andere ‚alte Bekannte‘. Eine Einführung in Social Justice“** publiziert. Er schildert die wesentlichen Elemente und Bestandteile des Konzepts Social Justice und zeigt, wie sich die einzelnen Formen von Diskriminierung im Alltag der Betroffenen auswirken.

Der Flyer kann bei IDA e. V. bestellt werden. Ab einer Bestellmenge von 20 Exemplaren fallen Portogebühren an.

Bezugsadresse:
IDA e. V., Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
info@IDAev.de, www.idaev.de

1.2 Neues von IDA-NRW

1.2.1 Publikationen

Neuer Reader: Wider das Vogel-Strauß-Prinzip. Zum Umgang mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen – Reihe „Materialien zum Rechtsextremismus“, Band 8

IDA-NRW hat einen neuen Reader in der Reihe „Materialien zum Rechtsextremismus“ herausgegeben. Der achte Band mit dem Titel „Wider das Vogel-Strauß-Prinzip. Zum Umgang mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen“ widmet sich den Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Antworten auf Rechtsextremismus und gibt praktische Tipps für Jugendarbeit, Schule und Familien. Die Beiträge des Bandes zeigen, dass es kein Patentrezept zur Förderung von Ausstiegen aus der rechtsextremen Szene gibt. Die Autorinnen und Autoren machen aber deutlich, dass Wegsehen und Ignorieren – mit anderen Worten: ein Vogel-Strauß-Verhalten – keine Erfolg versprechenden Strategien sind. Sie plädieren vielmehr für Beziehungsarbeit, Grenzsetzungen und inhaltliche Auseinandersetzungen.

Nach einer Einführung in die „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ werden im Kapitel „pädagogische Interventionen“ verschiedene Handlungsmöglichkeiten für Lehrerinnen und Lehrer sowie für Fachkräfte der Jugendarbeit aufgezeigt. Das Kapitel „Wege aus der Szene“ beinhaltet Analysen zu Einstiegs- und Ausstiegsprozessen und stellt Eckpunkte zur Beratung von Angehörigen rechtsextrem orientierter Jugendlicher vor, die auf Hilfe zur Selbsthilfe abzielt. Das Kapitel „Verhaltenstipps“ informiert über Gegenstrategien bei Stammtischparolen und gibt Eltern und Angehörigen praxisnahe Anregungen zum Umgang mit ihrem Kind. Der abschließende Serviceteil umfasst eine kommentierte Literaturliste, für die Bildungsarbeit geeignete Filme sowie Websites mit weiterführenden Informationen zum Thema.

Der Reader ist Teil des IDA-NRW-Projektes „Beratung von Familienangehörigen und Bezugspersonen rechtsextremer Jugendlicher in NRW“. Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Sonderprogramms „Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und den Europäischen Sozialfonds sowie durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Broschüre umfasst 72 Seiten und ist kostenlos. Versandkosten werden in Rechnung gestellt (maximale Bestellmenge: 3 Exemplare).

Bezugsadresse:

IDA-NRW

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDA-NRW.de, www.ida-nrw.de

2 Aus den Mitgliedsverbänden

Fachtagung zur Interkulturellen Öffnung der Arbeit mit Kindern

Im Dezember veranstaltete die **Evangelische Jugend in Deutschland e. V. (aej)** eine **Fachtagung** zur Frage, wie es in der Arbeit mit Kindern besser gelingen kann, Kinder mit verschiedenen Migrationshintergründen zu erreichen. Eine Verbesserung der Elternarbeit, die Wertschätzung der Kompetenzen, die Kinder aus ihrer jeweiligen Lebenswelt mitbringen und die politische Forderung, mehr Menschen mit Migrationshintergrund in pädagogischen Einrichtungen einzustellen, gehörten zu den Maßnahmen, die nach Christian Alt notwendig sind, um dieses Ziel zu erreichen. Es wurden beispielhafte Projekte aus der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt, die die interkulturelle Öffnung erfolgreich umsetzen. Abschließend formulierten die Teilnehmenden pädagogische Konsequenzen und institutionelle Klärungen für die evangelische Kinder- und Jugendarbeit. Auch IDA e.V. war mit einem Beitrag von Stephan Bundschuh über den Stand der interkulturellen Öffnung von Jugendverbänden und die Arbeit von jungen Migrantenselbstorganisationen auf der Tagung vertreten. Ein Bericht über die Tagung sowie ein Beitrag über die Lebenslagen junger Migrantinnen und Migranten finden sich in der Zeitschrift der aej, **aej information** vom März 2008.

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland (aej)

Otto-Brenner-Str. 9

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 12 15-0

Fax: 05 11 / 12 15-2 99

Info@evangelische-jugend.de

www.evangelische-jugend.de

Fachtagung der evangelischen Jugendmigrationsdienste zur Integration junger MigrantInnen in Europa

Eine von der **Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA)**, der **Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej)** und der **Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland (CJD)** durchgeführte **Fachtagung zum Thema „Integration junger Migrantinnen und Migranten in Europa – Praxis im Vergleich“** bot Workshops über verschiedene Handlungsansätze und Raum für Erfahrungsaustausch auf europäischer Ebene. Die aej bewertet die Fachtagung als wichtige Kooperation zwischen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit und möchte die Schnittmenge zwischen beiden Bereichen, insbesondere in dem Arbeitsbereich Migration/Integration, verstärkt in den Blick nehmen und Kooperationen und Kontakte z. B. zwischen Jugendarbeit und evangelischen Jugendmigrationsdiensten ausbauen.

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland – aej

Otto-Brenner-Str. 9

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 12 15-0

Fax: 05 11 / 12 15-2 99

Info@evangelische-jugend.de

www.evangelische-jugend.de

Seminarserie: Hyperlinks gegen Rechts

Der **Landesverband Hessen des Bunds Deutscher PfadfinderInnen (BDP)** setzt in Kooperation mit der **Bildungsstätte Alte Schule Anspach** die **Seminarserie Hyperlinks gegen Rechts** fort. Das Projekt unterstützt die Arbeit Jugendlicher und junger Erwachsener im Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus und will die Vernetzung der in diesem Bereich Arbeitenden fördern. Ein Treffen für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 26 Jahren mit dem

Schwerpunkt: „Der Holocaust und seine Folgen für die politische Kultur in der BRD“ findet Ende Mai 2008 statt.

Infos:

Bund Deutscher PfadfinderInnen (BDP)

Landesverband Hessen

Baumweg 10

60316 Frankfurt

Tel: 0 69 / 43 10 76

Fax: 0 69 / 4 05 95 95

L.V.Hessen@BDP.org

www.bdp.org/hessen

Magdeburger Unihockeynight für Weltoffenheit und Toleranz

Die Magdeburger Unihockeynight 2008 als gemeinsame Veranstaltung der **Deutschen Beamtenbund-Jugend (dbbj)**, **dbb Jugend Sachsen-Anhalt**, der **Jugend der Deutschen Gewerkschaft Bund (dvgj)** und der **dvg-JUGEND Sachsen-Anhalt** steht in diesem Jahr unter dem **Motto „Zukunft durch Vielfalt gestalten – Gemeinsam für Weltoffenheit und Toleranz“**

Mit dem Sportereignis wollen Veranstalter, Sportler und Partner ein Zeichen gegen Rechtsradikalismus, Ausländerfeindlichkeit und Antisemitismus setzen.

Infos:

dbb-jugend

Bundesgeschäftsstelle

Friedrichstraße 169 -170

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 40 81 57 51

Fax: 0 30 / 40 81 57 99

www.dbbj.de

presse@unihockeynight.de

Multimedia-DVD: Bildungsmaterial für Jugendliche gegen Neofaschismus

Unter dem Titel: „Auseinander setzen“ hat die **DGB-Jugend Bremen** zusammen mit **Standpunkt Bremen** eine **Multimedia-DVD** herausgegeben, die **Anregungen und Material für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen und für Jugendliche zum Thema Rechtsextremismus** anbietet. Die DVD vereint kurze Clips, Texte und Bilder, die in fünf Schwerpunkten über Ideologie, Geschichtsbild, Männer- und Frauenbilder, Organisationsstruktur und Erlebniswelt der extremen Rechten informieren. Tipps zu rechtlichen Fragen bezüglich Aktivitäten gegen Rechtsextremismus und Rassismus und ein Lexikon runden das Angebot ab.

Infos:

DGB-Jugend Bremen-Bremerhaven

Bahnhofplatz 22-28

28195 Bremen

Tel: 04 21 / 3 35 76-21 / 22

Fax: 04 21 / 3 35 76-60

standpunktbremen@gmx.net

www.dgb-jugend-bremen.de

Argumentationstraining gegen rechtsextreme Parolen

Im Rahmen der Kampagne **schlauer statt rechts**, die gemeinsam von der **DGB-Jugend NRW**, der **SJD-Die Falken**, **Landesverband NRW**, der **Naturfreundejugend NRW** und dem **Landesjugendwerk der AWO NRW** durchgeführt wird, findet im Mai 2008 ein Seminar statt, in dem es um Möglichkeiten geht, sich gegen rechtsextreme Parolen zu wehren. Dazu sollen rechtsextreme

Phrasen analysiert und Hintergrundwissen vermittelt werden, um auf dieser Grundlage Gegenstrategien zu entwickeln und auszuprobieren.

Infos:

DGB Jugend NRW
Friedrich-Ebert-Str. 34-38
40210 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 3 68 3-1 35
Fax: 02 11 / 3 68 3-1 59
info@dgb-jugend-nrw.de
www.schlauer-statt-rechts.de

Informationsabend für Eltern mit Migrationshintergrund

Da Zuwanderereltern aufgrund von Sprachbarrieren kaum die von den Schulen angebotenen Informationsabende oder Lehrersprechstunden nutzen, hat die **Deutsche Jugend in Europa (djo)** im Januar und Februar 2008 in Bad Königshofen/Unterfranken **Informationsabende für Eltern mit Migrationshintergrund**, insbesondere russlanddeutsche Eltern von Grundschülerinnen und Grundschulern veranstaltet. Der Beratungslehrer der dortigen Realschule informierte über Möglichkeiten und Voraussetzung des Übertritts der Kinder in ein Gymnasium oder eine Realschule. Auch war für eine deutsch-russische Übersetzung der Einladung und der Informationsgespräche gesorgt.

Infos:

djo – Deutsche Jugend in Europa Bundesverband e. V.
Kuglerstr.5
10439 Berlin
Tel: 0 30 / 4 46 77 8-0
Fax: 0 30 / 44 67 78 11
info@djo.de
www.djo.de

Interkulturelle JugendleiterInnenschulung

Der **Landesverband Schleswig-Holstein der Deutschen Jugend in Europa (djo)** hat eine JugendleiterInnenschulung mit dem Schwerpunkt der interkulturellen Jugendarbeit durchgeführt. Die Ausbildung der interkulturellen Kompetenz stand neben den anderen Themen der JugendleiterInnenausbildung im Mittelpunkt. Als Referent war der Leiter der Interkulturellen Begegnungsstätte – Haus der Kulturen in Lübeck dabei.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Schleswig-Holstein e. V.
Stadtbeker Str.
23715 Bosau
Tel: 0 45 27 / 97 25 56
Fax: 0 45 27 / 97 25 60
www.djo-sh.de

Strategien zur Stärkung von Vielfalt im Jugendrotkreuz

Die Bundeskonferenz 2008 des **Jugendrotkreuzes (JRK)** hat eine ["Rahmenstrategie zur Aktivierung und Stärkung von Vielfalt im JRK"](#) beschlossen, die am 10. März 2008 in Kraft getreten ist. Neben der Vielfalt hinsichtlich der (nationalen) Herkunft und kulturellen Prägung der Mitglieder werden auch Kategorien wie Alter, Geschlecht, Religion, Gesundheit und sexuelle Orientierung einbezogen. Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Vielfalt an Fähigkeiten und Stärken der Mitglieder zu schaffen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Gruppen und Personen wert-

zuschätzen und auf diese Weise individuelle Chancengleichheit zu schaffen, damit sich jedes Mitglied in gleichem Maße einbringen kann.

Infos:

DRK-Generalsekretariat

- Jugendrotkreuz-

Carstennstr. 58

12205 Berlin

Tel: 0 30 / 85 40 43 90

Fax: 0 30 / 85 40 44 84

info@drk.de

www.jrk.de

Deutscher Schulsportpreis 2007/2008 für Schulen, die im Schulsport die Integration fördern

Der vom **Deutschen Olympischen Sportbund** und der **Deutschen Sportjugend (dsj)** ausgeschriebene bundesweite Förderpreis für Schulen nimmt in diesem Jahr Schulsportprofile in den Blick, in denen die **Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund innerhalb der Schule durch Sport** beschrieben wird. Dahinter steht der Gedanke, dass Sport als einziges Bewegungsfach innerhalb der Schule einen spezifischen Beitrag für eine ganzheitliche Persönlichkeitserziehung leistet, weshalb auch in diesem Fach eine Sensibilisierung für das Thema Integration erfolgen müsse. Es sollen Konzepte ausgezeichnet werden, die sich in der Praxis bewährt haben. Für Schulen, die sich auch in diese Richtung bewegen wollen, sollen Empfehlungen zur Nachahmung und Umsetzung auf den Weg gegeben werden. Schirmherrin des Wettbewerbs ist die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Maria Böhmer.

Infos:

Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e. V.

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 6 70 03 36

lautenbach@dsj.de

www.dsj.de

CD-Aktion gegen Rechtsextremismus

Der **Kreisverband der Jungen Union Thüringen im Landkreis Hildburghausen** hat eine Gegenoffensive zur so genannten Schulhof-CD der NPD gestartet. Auf der **CD der Jungen Union Thüringen** mit dem Titel „**Thüringer Mitte**“ sind ausschließlich Bands aus Thüringen mit Party-Musik vertreten. Mit der CD-Aktion will die Junge Union mit Jugendlichen ins Gespräch kommen und deren Sorgen und Probleme kennen lernen, um so auch Argumente gegen rechtsextreme Orientierungen anbringen zu können. Die Aktion wird von den Thüringer CDU-Landtagsabgeordneten unterstützt. So begrüßte Michael Krapp die Initiative und betonte anlässlich einer Veranstaltung zur Präsentation der CD: „Diese CD soll ein deutliches Zeichen gegen Rechtsextremismus sein“. Die CD ist bei den Aktionen in den Schulen und in den Büros der Landtagsabgeordneten zu bekommen.

Infos:

Junge Union Thüringen

Landesgeschäftsstelle

Friedrich-Ebert-Str. 63

99096 Erfurt

Tel: 03 61 / 3 45 92 52

Fax: 03 61/ 3 45 93 27

mail@ju-thueringen.de

www.ju-thueringen.de

Die Jusos für ein Verbot der rechtsextremen NPD

Die **JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)** fordern das **Verbot der rechtsextremen Partei NPD**. Mit Bezug auf den Streit der Innenminister um ein erneutes NPD-Verbotsverfahren sprechen sie sich dafür aus, dass der Verfassungsschutz seine Informanten abzieht, um die Chancen für ein erfolgreiches Verbotsverfahren zu erhöhen. Die Beschneidung rechtsradikaler Propaganda wiege wesentlich stärker als die Befürchtung, NPD-Nachfolgeorganisationen schwerer kontrollieren zu können, erklärt die Juso-Bundesvorsitzende.

Infos:

JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)

Willy-Brandt-Haus

10911 Berlin

Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66

Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15

jusos@spd.de

www.jusos.de

Broschüre zu Jugendreisen nach Mittel- und Osteuropa

Da die Länder Osteuropas nur selten Ziel für Kinder- und Jugendreisen sowie internationale Jugendbegegnungen sind und die **Naturfreundejugend Deutschland** bereits seit mehreren Jahrzehnten einen Schwerpunkt auf diese Region setzt, hat sie nun eine **Broschüre mit dem Titel „traveleast: Jugendreisen nach Mittel- und Osteuropa“** herausgegeben. Neben praktischen Fragen der Reisevorbereitung und –planung beschäftigt sich die Publikation mit dem Umgang mit Mentalitäts- und Einstellungsunterschieden und mit Möglichkeiten zur Förderung internationaler Jugendbegegnungen. Ein eigenes Kapitel zur Sprachanimation mit Praxisbeispielen und beispielhaften Materialien auf tschechisch und polnisch macht Lust auf die Auseinandersetzung mit slawischen Sprachen. Das Kapitel „Offenheit für Neues“ beleuchtet die vielfältigen **interkulturellen Erfahrungen**, die unterwegs in der Gruppe möglich sind. Die Broschüre für JugendleiterInnen kann gegen eine Schutzgebühr von 1€ zzgl. Versandkosten bei der Naturfreundejugend Deutschland bestellt werden.

Infos:

Naturfreundejugend Deutschlands

Bundesleitung

Haus Humboldtstein

53424 Remagen

Tel: 0 22 28 / 9 41 5-0

Fax: 0 22 28 / 94 15- 22

info@naturfreundejugend.de

www.naturfreundejugend.de

Sex, Drugs & Kindeswohl: Broschüre für TeamerInnen

Eine neue **Broschüre** der **Naturfreundejugend Deutschland** stellt den **pädagogischen Umgang mit Sexualität und Drogenprävention** in den Mittelpunkt. Ein Thema, das oft mit Unsicherheiten verbunden ist, denn nicht immer passen Gesetzeslage und Realität zueinander. Nicht immer ist es die pädagogisch sinnvollste Lösung, mit Verboten zu agieren, wo junge Menschen experimentieren. Selten sind aber weggucken oder tolerieren die beste Lösung. Neben Grenzüberschreitungen thematisiert die Broschüre die geltende Rechtslage in Bezug auf Sexualität sowie legale und illegale Drogen. Dabei werden Themen wie Homosexualität und Sexualität auch im **interkulturellen Kontext** behandelt. Die Broschüre kann gegen eine Schutzgebühr von 1 € zzgl. Versandkosten bei der Naturfreundejugend Deutschland bestellt werden

Infos:

Naturfreundejugend Deutschlands

Bundesleitung

Haus Humboldtstein
53424 Remagen
Tel: 0 22 28 / 9 41 5-0
Fax: 0 22 28 / 94 15- 22
info@naturfreundejugend.de
www.naturfreundejugend.de

Filmvorführung während des Aufenthaltes des „Zugs der Erinnerung“

Der „Zug der Erinnerung“ ist eine „rollende Ausstellung“, die seit dem 9. November 2007 in Deutschland unterwegs ist. Sie erinnert an die Deportation von mehreren hunderttausend Kindern aus Deutschland und dem übrigen Europa auf dem Schienennetz und mit dem Personal der damaligen Reichsbahn in die Konzentrations- und Vernichtungslager. Die Geschichte der Deportierten wird in beispielhaften Biografien nacherzählt. Initiiert wurde die Ausstellung von dem **Verein „Zug der Erinnerung“**, der im Juni 2007 gegründet wurde. Im Februar 2008 hatte der Zug der Erinnerung Aufenthalt in Duisburg. Dies haben die **Duisburger Falken (SJD-Die Falken)** zum Anlass für eine **Filmvorführung** genommen. Interessierte Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, den Dokumentarfilm „**Kindertransporte in eine fremde Welt**“ zu sehen. Die Vorführungen fanden in Kooperation mit dem UCI Kino statt. Zusätzlich gab es Vorführungen im Jugendheim der Falken und in Schulen.

Infos:

SJD-Die Falken Kreisverband Duisburg
Krummacherstrasse 33
47051 Duisburg
Tel: 02 03 / 2 64 78
kv@falken-duisburg.de
www.falken-duisburg.de

Dokumentation zu politischen Erkundungen und Möglichkeiten selbstbestimmten Lernens

Eine vom **Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)** Bezirk Hannover veröffentlichte Dokumentation stellt die im Rahmen des Bundeslagers durchgeführten politischen Erkundungen vor. Jugendliche Forscherinnen und Forscher betrieben Spurensicherungen an ökologischen und historischen Brennpunkten. An Lernorten wie den Gedenkstätten der ehemaligen KZs Ravensbrück und Sachsenhausen oder Freie Heide/Bombodrom studierten sie materielle Relikte und Akten und sprachen mit Zeitzeugen. Die Dokumentation führt in die Theorie und (Konzeptions)geschichte der Methode ein, die auf einer Überarbeitung traditioneller pfadfinderischer Methoden beruht, und stellt die Ergebnisse so vor, dass sie zur Arbeitshilfe für interessierte Gruppen werden. Die **Methode eröffnet Möglichkeiten selbstbestimmten Lernens**, indem die Jugendlichen motiviert werden, eigene Forschungswege zu finden.

Infos:

VCP Bezirk Hannover
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder
Am Steinbruch 12
30449 Hannover
Tel: 05 11 / 9 24 95 52
zentrale@vcphannover.de
www.vcphannover.de

3 Aktion, Information

Ausstellung über „Klischees von Juden und Anderen“ im Jüdischen Museum in Berlin

Noch bis zum 3. August 2008 ist im **Jüdischen Museum in Berlin** eine **Ausstellung** zu sehen, die sich mit stereotypen Bildern und Vorstellungen über Minderheiten befasst. Das Wiener und Berliner Jüdische Museum haben für die Ausstellung „**typisch! Klischees von Juden und Anderen**“ Exponate zusammengetragen, die von den Klischees und Bildern über die „Anderen“ erzählen. Diese wurden unter einem bestimmten Oberthema in Dreierkonstellationen angeordnet. Auf diese Weise entsteht ein Dialog zwischen den drei Objekten, in den die Besucher eintreten können. So werden u.a. klischeehafte Vorstellungen von Sinti und Roma, AfrikanerInnen, IndianerInnen oder Schwulen thematisiert.

Infos:

Jüdisches Museum Berlin

Lindenstraße 9-14

10969 Berlin

Tel: 0 30 / 25 99 33 00

Fax: 0 30 / 25 99 34 09

info@jemberlin.de

www.juedisches-museum-berlin.de

Themenschwerpunkt: Integration

Die Märzausgabe der **Zeitschrift Jugendnachrichten** des **Bayerischen Jugendrings (BJR)** widmet sich dem Thema **Integration heute** und beleuchtet dies aus unterschiedlichen Perspektiven. So geht es u. a. um Integration durch Sport, „Cultural mainstreaming“ und die Rolle des gelungenen Spracherwerbs als Schlüssel zur Integration. IDA ist durch einen Aufsatz von Stephan Bundschuh darin vertreten.

Infos:

Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.

Herzog-Heinrich-Straße 7

80336 München

Tel: 0 89 / 5 14 58 - 0

Fax: 0 89 / 5 14 58 - 88

info@bjr.de

www.bjr.de

Landesjugendring Baden-Württemberg unterstützt MigrantInnenorganisationen

Der **Vorsitzende des Landesjugendrings Baden-Württemberg (LJR)**, Berthold Frieß, sprach sich auf einer Veranstaltung der Organisation „Muslimische Jugend in Deutschland e. V.“ zum Thema „Gemeinsam gegen Jugendgewalt“ für **eigene Verbände und Organisationen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund** aus. Ein solches Engagement schaffe Identifikation mit und Integration in die Gesellschaft, die dieses Engagement ermögliche. Hierzu sei jedoch die Vernetzung der MigrantInnenjugendselbstorganisationen mit den etablierten Jugendverbänden Voraussetzung. Zudem sei die Politik gefordert, Finanz- und Rahmenbedingungen zu schaffen, um die MigrantInnenorganisationen zu unterstützen. Jugendgewalt hänge nicht vom Pass ab, sondern allgemein von der Schulbildung und Lebenssituation Jugendlicher.

Infos:

Landesjugendring Baden-Württemberg e. V.

Im Haus der Jugendarbeit Stuttgart

Siemensstr.11

70469 Stuttgart

Tel: 07 11 / 16 44 7-0

Fax: 07 11 /1 64 47 -77

info@ljbw.de

www.ljbw.de

Bildungsprojekt gegen Antiziganismus und Antisemitismus

Unter dem Titel "**Augenblicke des Einhaltens**" - Interventionen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit führt der **Verband Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg** im Rahmen des „living equality“ Programms der Amadeu Antonio Stiftung ein **Bildungsprojekt gegen Antiziganismus und Antisemitismus** durch. Das Projekt kann ab 2008 von Schulen und Bildungseinrichtungen in Form von Modulen und Unterrichtseinheiten abgerufen werden.

Gemischte Bildungsteams aus den beiden Minderheiten stellen im Sinne von Reflektieren, Erkennen und Verändern gemeinsame und differente Elemente der Geschichte von Juden und Sinti und Roma vor und geben Argumentationshilfen gegen Antisemitismus und Antiziganismus. Herausgearbeitet werden ebenso die Gemeinsamkeiten wie die spezifischen Unterschiede der damit verbundenen Verfolgungs- und Diskriminierungserfahrungen sowie „Brückenglieder“ gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Infos:

Beratungsstelle Bildung/Antiziganismus Verband Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg
im RomnoKher, B7,16

68159 Mannheim

Tel: 06 21 / 4 54 80 83

Fax: 06 21 / 1 56 98 77

www.sinti-roma-bawue.de/augenblicke

sabrina.guttenberger@sinti-roma-bawue.de

Ratgeber über Wege für Flüchtlinge in die Ausbildung und den Arbeitsmarkt

Mit der seit 2007 geltenden Bleiberechtsregelung haben langjährig Geduldete die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen eine Arbeitserlaubnis zu erhalten. Hier setzt der neue Ratgeber des **Berliner Integrationsbeauftragten** an. Die Broschüre „**Ausschluss oder Teilhabe – Rechtliche Rahmenbedingungen für Geduldete und Asylsuchende**“ von Joachim Genge und Imke Juretzka gibt einen Überblick über die sozialen Rechte und Leistungsansprüche für Asylbewerber und Flüchtlinge mit Duldung und erläutert vor allem die gesetzlichen Regelungen beim Zugang zu Arbeit und Ausbildung. Der Ratgeber kann beim Integrationsbeauftragten von Berlin bestellt werden und steht auf dessen Internetseite als Download bereit.

Infos:

Der Beauftragte des Berliner Senats für Integration und Migration

Straßburger Straße 56

10405 Berlin

Tel: 0 30 / 90 17 23 57

Fax 0 30 / 90 17 23 20

Integrationsbeauftragter@intmig.verwalt-berlin.de

www.berlin.de/lb/intmig

Arbeitshilfen zum Thema Rechtsextremismus

Der Bund der **Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)**, Landesverband Oldenburg, hat eine neue Veröffentlichung zum Thema „**Farbe bekennen – Arbeitshilfen zum Thema Rechtsextremismus und was man dagegen tun kann**“ herausgebracht. Die Publikation vereint Hintergründe und Informationen über rechte Gruppierungen, Symbole und Musik mit Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der alltäglichen Jugen(verbands)arbeit. Der Methodenteil, der sich u. a. mit den Themen Vorurteile, Ausgrenzung, Geschichte, Kommunikation und Konflikte befasst, befindet sich auf einer extra CD-Rom. Die Arbeitshilfe und CD-Rom können beim BDKJ-

Landesverband Oldenburg bestellt werden, der Theorieteil steht auch als Download auf der Homepage des BDKJ zur Verfügung.

Infos:

BDKJ Landesverband Oldenburg/Jugendreferat des Bischöflich Münsterschen Offizialates
Kolpingstraße 14

49377 Vechta

Tel: 0 44 41 / 87 2-2 60

Fax: 0 44 41 / 87 2-2 99

jugend@bmo-vechta.de

www.bdkj-lvoldenburg.de

Übersicht über ausgewählte Antidiskriminierungsstellen in Deutschland

Das **Europäische Forum für Migrationsstudien (efms)** hat eine **Liste mit 15 ausgewählten Antidiskriminierungsstellen** erstellt, die Personen, welche (rassistische) Diskriminierungserfahrungen gemacht haben, kompetent unterstützen und beraten. Die Auflistung ist als un abgeschlossen zu betrachten und umfasst sowohl öffentliche Stellen als auch nicht-staatliche Antidiskriminierungsbüros. Diese sind auf der Homepage des Antidiskriminierungsbüros Sachsen aufgeführt und verlinkt.

Infos:

Antidiskriminierungsbüro e. V.

Kochstr. 14

04275 Leipzig

Tel: 03 41 / 3 03 94 92

Fax: 03 41 / 3 03 99 71

info@adb-sachsen.de

www.adb-sachsen.de

www.adb-sachsen.de/links.html

„...keine Frage der Herkunft“ – neue Motive der Kampagne für Integration

Die Bundesregierung setzt ihre Kampagne für Integration mit drei neuen Plakaten fort. Die **Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Maria Böhmer** stellte Anfang April 2008 die **Plakate zu den Themen Lernen, Freundschaft und Gleichberechtigung** der Öffentlichkeit vor. Mit der Kampagne setzt die Bundesregierung auch ihre Selbstverpflichtung aus dem Nationalen Integrationsplan um, in ihrer Öffentlichkeitsarbeit zum Abbau von Stereotypen beizutragen.

Infos:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

Tel: 0 30 / 1 84 00-16 40

Fax: 0 30 / 1 84 00-16 06

internetpost@integrationsbeauftragte.de

www.integrationsbeauftragte.de

Der Aufschwung am Ausbildungsmarkt muss auch bei MigrantInnen ankommen

Dies forderte die **Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Maria Böhmer** angesichts der positiven Bilanz des Anfang April vorgelegten Berufsbildungsberichtes. Eine gute Ausbildung sei die Grundlage dafür, dass sich Menschen gut integrieren und gleichberechtigt am Leben in unserem Land teilhaben könnten. Des Weiteren forderte Böhmer die Unternehmen auf, Ausbildungsplatzbewerberinnen und -bewerber mit Migrationshintergrund mehr Chancen zu geben. Dem Bericht zufolge sank die Ausbildungsquote ausländischer Jugendlicher

von 24,6 Prozent im Jahre 2005 auf 23,7 Prozent im Jahre 2006 und ist damit weniger als halb so groß wie die deutscher Jugendlicher mit 56,9 Prozent.

Infos:

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

Tel: 0 30 / 1 84 00-16 40

Fax: 0 30 / 1 84 00-16 06

internetpost@integrationsbeauftragte.de

www.integrationsbeauftragte.de

Robert Bosch Stiftung fördert MigrantInnenprojekte

Initiativgruppen, Bürgerbüros, Schulen, Kindertagesstätten oder Kirchengemeinden können sich mit Projektideen zur Integration junger Migrantinnen und Migranten an die **Robert Bosch Stiftung** wenden. Es werden Projekte gefördert, die längerfristig angelegt sind, die Zusammenarbeit von Vereinen und Migrantinnen und Migranten stärken, jungen Migrantinnen, Migranten und ihren Familien helfen und den Erwerb der deutschen Sprache fördern. Das Programm „Integration junger Migranten“ wird von der **Stiftung Mitarbeit** durchgeführt. Bewerbungsfrist ist der 31. Juli 2008. Die Förderung beträgt 5000,- Euro für einen Zeitraum von zwei Jahren.

Infos

Stiftung MITARBEIT

Bornheimer Str. 37

53111 Bonn

Tel: 02 28 / 6 04 24-0

Fax: 02 28 / 6 04 24-22

info@mitarbeit.de

www.mitarbeit.de/integrationmigranten.html

Interkulturelle Verständigung – Berufsbegleitende Qualifizierung von September 2008 bis Mai 2009.

Ziel der **berufsbegleitenden Qualifizierung – Interkulturelle Verständigung** von **LIDIA Bayern** ist die Befähigung für ein migrationssensibles Arbeiten in der sozialen Arbeit, Pädagogik und Verwaltung sowie die interkulturelle Qualifizierung für das eigene Arbeitsfeld. Zudem werden Grundkenntnisse über interkulturelle Öffnung als Organisationsstrategie vermittelt. Der Lehrgang beginnt im September 2008 und endet im Mai 2009. Ein kostenloser Infotag findet am 11. Juni 2008 in München statt.

Infos:

LIDIA Bayern - VIA Bayern e. V.

Landwehrstr. 35

80336 München

Tel: 0 89 / 41 90 27 28

Fax: 0 89 / 41 90 27 27

info@lidia-bayern.de

www.lidia-bayern.de/Seminare

4 Seminare, Tagungen

Menschenrechtliche Integrationspolitik

Vortragsreihe

Termin: 29. April – 15. Juli 2008, wöchentlich

Ort: Berlin

Infos:

Deutsches Institut für Menschenrechte

Zimmerstraße 26/27

10969 Berlin

Tel: 0 30 / 2 59 35 9-0

Fax: 0 30 / 25 93 59-59

info@institut-fuer-menschenrechte.de

www.institut-fuer-menschenrechte.de

Symposium „Migration und Alter: Chancen und Herausforderungen für die demographische Entwicklung im Ruhrgebiet“

Termin: 07. Mai 2008

Ort: Ruhr-Universität Bochum

Infos:

Ruhr-Universität Bochum

Lehrstuhl für Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

-Verbundprojekt Zuda-

Universitätsstr. 150

44780 Bochum

zuda@rub.de

www.ruhr-uni-bochum.de/zuda

Perspektiven einer integrativen Stadtgesellschaft

Symposium

Termin: 8. Mai 2008

Ort: Berlin

Infos:

Vhw – Bundesverband für Wohneigentum und Stadtentwicklung e.V.

Straße des 17. Juni 114

10623 Berlin

Tel: 0 30 / 39 04 73 0

Fax 0 30 / 39 04 73 19

bund@vhw.de

www.vhw-online.de

Neonazis und die soziale Frage

Konferenz

Termin: 16. – 18. Mai 2008

Ort: Flecken Zechlin

Infos:

DGB Bildungswerk e. V.

Jugendbildung

Am Homberg 44

45529 Hattingen

Tel: 0 23 24 / 59 55 05

jugendbildung@dgb-bildungswerk.de
www.dgb-jugendbildung.de

„Erziehung nach Auschwitz“ heute – Deutsche Geschichte und multikulturelle Gesellschaft

Tagung

Termin: 19. – 21. Mai 2008

Ort: Loccum

Infos:

Evangelische Akademie Loccum

Postfach 2158

31545 Rehburg-Loccum

Tel: 0 57 66 / 81-0

Fax: 0 57 66 / 81-9 00

www.loccum.de

Argumentieren gegen Stammtischparolen

Seminar

Termin: 23./24. Mai 2008

Ort: Herne

Infos:

RevierA GmbH

Agentur für Kultur und Kommunikation

Franz-Arens-Str. 15

45139 Essen

Tel: 02 01 / 2 74 08 35

Fax: 02 01 / 72 74 08 15

www.politische-bildung.nrw.de

www.reviera.de/stammtischparolen

Mit dem Rücken zur Wand – Jugend(sozial)-arbeitende als Gestaltende im ländlichen Raum

Tagung

Termin: 29.- 31. Mai 2008

Ort: Magdeburg

Infos:

IDA e. V.

Stephan Bundschuh

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

stephan.bundschuh@idaev.de

Zehn Jahre Projekt „Merhaba“ – Bildungsangebote für junge Türkische Frauen

Offene Akademietagung

Termin: 7. Juni 2008

Ort: Bensberg

Infos:

Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Overrather Straße 51-53

51429 Bergisch Gladbach

Tel: 0 22 04 / 40 84 72

Fax: 0 22 04 / 40 84 20
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de

Training Seminar on (forced) migration, minorities and human rights in European multicultural societies

Internationales Seminar
Termin: 10. – 15. Juni 2008
Ort: Berlin
Infos:
Netzwerk Migration in Europa e. V.
Dr. Andrea Schmelz, Dr. Anne von Oswald
Limonenstr. 24
12203 Berlin
Tel: 0 30 / 21 28 07 92
info@network-migration.org
www.network-migration.org

Honnefer Migrations-Tage 2008 – Miteinander reden – gemeinsam denken. Interkultureller Dialog in der Einwanderungsgesellschaft

Termin: 18. – 20. Juni 2008
Ort: Bad Honnef
Infos:
Katholisch-Soziales Institut der Erzdiözese Köln
Selhofer Straße 11
53604 Bad Honnef
Tel: 0 22 24 / 95 5-4 01
Dampke@ksi.de
www.ksi.de

Das Internationale Bonn – Migration, Integration und Entwicklung

Vorlesungsreihe
Termin: Sommersemester 2008, Mittwochs 18:00 – 20:00
Ort: Universität Bonn
Infos:
Bonn International Model United Nations
BIMUN/SINUB e. V.
Walter-Flex-Straße Bonn
Germany
www.bimun.org/vorlesung
vorlesungsreihe@bimum.org

5 Literatur

... zum Thema Rechtsextremismus

Bergsdorf, Harald: Die neue NPD. Antidemokraten im Aufwind, München: Olzog Verlag GmbH, 2007

Bremer Tageszeitungen AG (Hg.): Rechtsabbieger. Die unterschätzte Gefahr: Neonazis in Niedersachsen, Bremen 2008

Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion im Sächsischen Landtag (Hg.): Die NPD-Fraktion im Sächsischen Landtag. Strategie und Ideologie. Dokumentation eines Fachgesprächs der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Sächsischen Landtag am 24. Mai 2006, Dresden 2006

Dornbusch, Christian/Virchow, Fabian (Hg.): 88 Fragen und Antworten zur NPD. Weltanschauung, Strategie und Auftreten einer Rechtspartei – und was Demokraten dagegen tun können, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2008

Fischer, Sebastian: Rechtsextremismus bei Jugendlichen. Eine kritische Diskussion von Erklärungsansätzen und Interventionsmustern in pädagogischen Handlungsfeldern (Schriftenreihe des IBKM an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Bd. 23), Oldenburg: BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, 2006

Fromm, Rainer: Schwarze Geister, Neue Nazis. Jugendliche im Visier totalitärer Bewegungen, München: Olzog Verlag GmbH, 2008

Hardtmann, Gertrud: 16, männlich, rechtsradikal. Rechtsextremismus – seine gesellschaftlichen und psychologischen Wurzeln, Düsseldorf: Patmos Verlag GmbH & Co. KG, 2007

Hülsemann, Wolfram/Kohlstruck, Michael/Wilking, Dirk (Hg.): Demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung. Einblicke II. Ein Werkstattbuch, Potsdam 2007

IG Metall Vorstand, FB Gesellschaftspolitik (Hg.): Der braunen Propaganda entgegentreten. Argumente gegen die soziale Demagogie von Rechtsextremen, Frankfurt a. M. 2007

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW) (Hg.): Wider das Vogel-Strauß-Prinzip. Zum Umgang mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen (Materialien zum Rechtsextremismus, Bd. 8), Düsseldorf 2007

Junge Union Thüringen (Hg.): Thüringer Mitte. Eine Kompilation. Ein Projekt gegen politischen Extremismus, Erfurt 2007 (CD)

Jusos in der SPD, Landesverband Berlin (Hg.): „Platzverweis“ – SchülerInnenzeitung gegen Rechtsextremismus, Berlin 2007

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e. V. (Hg.): Thema Jugend. Zeitschrift für Jugendschutz und Erziehung. Themenheft „Widerstehen“, Nr. 4/2007, Münster 2007

Kraske, Michael/Werner, Christian: ... und morgen das ganze Land. Neue Nazis, „befreite Zonen“ und die tägliche Angst – ein Insiderbericht, Freiburg/Basel/Wien: Verlag Herder GmbH, 2007

Lehmann, Henry/Nickolai, Werner (Hg.): Grenzen der Gedenkstättenpädagogik mit rechten Ju-

gendlichen, Freiburg i. B.: Lambertus-Verlag, 2002

Scharathow, Wiebke: Diskurs – Macht – Fremdheit. Gesellschaftliche Polarisierungstendenzen und die mediale Konstruktion von ‚Fremdheit‘. Die niederländische Debatte nach dem Mord an Theo van Gogh (Schriftenreihe des IBKM an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Bd. 31), Oldenburg: BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, 2007

Schönfelder, Sven: Rechtspopulismus. Teil Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2008

Trägerwerk des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend im Bistum Aachen e. V. (BDKJ) (Hg.): Schaukasten. Schwerpunktthema Rechtsextremismus: „Rechts ist unsexy“. Die rechte Szene im Bistum Aachen. Aktionen für Demokratie, 52. Jg., 4/2007, Aachen 2007

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Debus, Tessa/Kreide, Regina/Krennerich, Michael u. a. (Hg.): Zeitschrift für Menschenrechte/journal for human rights. Menschenrechte und Staatlichkeit, 1. Jg., Nr. 2/2007, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2007

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (Hg.): Tangram – Bulletin der Eidgenössischen Kommisssion gegen Rassismus, Themenheft „Monitoring“, Nr. 20/Dezember 2007, Bern 2007

Eisner, Will: Das Komplott. Die wahre Geschichte der Protokolle der Weisen von Zion. Mit einer Einführung von Umberto Eco, München: Deutsche Verlags-Anstalt, 2005

Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, Referat G.4 (Hg.): Bekämpfung von Mehrfachdiskriminierung. Praktiken, Politikstrategien und Rechtsvorschriften, Luxemburg 2007

European Network Against Racism (ENAR) (Hg.): Racism in Europe. ENAR Shadow Report 2006, Brüssel 2007

Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände. Folge 6 (edition suhrkamp 2525), Frankfurt a. M.: Suhrkamp Verlag GmbH und Co. KG, 2008

Interkultureller Rat in Deutschland e. V. (Hg.): alle anders – alle gleich. Informationen und Materialien zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 10. - 23. März 2008, Darmstadt 2008

Planerladen e. V. (Hg.): Ungleichbehandlung von Migranten auf dem Wohnungsmarkt. Testing zum Diskriminierungsnachweis – Erläuterungen und Empfehlungen zur Anwendung der Methode, Dortmund 2008

Weinbach, Heike: Social Justice statt Kultur der Kälte. Alternativen zur Diskriminierungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland (Manuskripte/Rosa-Luxemburg-Stiftung, Bd. 63), Berlin: Karl Dietz Verlag, 2006

... zum Thema NS-Vergangenheit

Brumlik, Micha/Nickolai, Werner (Hg.): Erinnern, Lernen, Gedenken. Perspektiven der Gedenkstättenpädagogik, Freiburg i. B.: Lambertus-Verlag, 2007

Dörr, Margret/Felden, Heide von/Klein, Regina u. a. (Hg.): Erinnerung – Reflexion – Geschichte. Erinnerung aus psychoanalytischer und biographietheoretischer Perspektive, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2008

Kauders, Anthony D.: Unmögliche Heimat. Eine deutsch-jüdische Geschichte der Bundesrepublik, München: Deutsche Verlags-Anstalt, 2007

... zum Thema Zuwanderung und Migration

Aktionsbüro Einbürgerung im Paritätischen NRW (Hg.): Fragen und Antworten zur Einbürgerung (Informationen zur Einbürgerung, Info 3), Bochum 2006

Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB) (Hg.): Außerschulische Bildung. Materialien zur politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Themenheft „Einwanderung mit politischer Bildung begleiten“, 38. Jg., 3/2007, Berlin 2007

Bade, Kaus J.: Themenheft: „Levitin lesen: Migration und Integration in Deutschland“. Abschiedsvorlesung 27.6.2007 mit Grußworten und ausgewähltem Schriftenverzeichnis, in: Vorstand des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück (IMIS) (Hg.): IMIS-Beiträge, Heft 31/2007, Osnabrück 2007

European Commission, Directorate-General for Employment, Social Affairs and Equal Opportunities, unit E.1 (Hg.): Europe's demographic future: Facts and figures on challenges and opportunities, Luxemburg 2007

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS) (Hg.): Migration und Soziale Arbeit, Themenheft „Gewalt und Anerkennung“, 30. Jg., Heft 1/Februar 2008, Weinheim: Juventa Verlag, 2008

Kiyak, Mely: 10 für Deutschland. Gespräche mit türkeistämmigen Abgeordneten, Hamburg: edition Körber-Stiftung, 2007

Oltmer, Jochen (Hg.): Themenheft „Migration, Staat und Politik“, in: Vorstand des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück (IMIS) (Hg.): IMIS-Beiträge, Heft 32/2007, Osnabrück 2007

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hg.): Der Nationale Integrationsplan. Neue Wege – Neue Chancen, Berlin 2007

Tießler-Marenda, Elke: Ausländerrecht mit dem neuen Zuwanderungsrecht 2008 (Basics für Sozialprofis), Freiburg i. B.: Lambertus-Verlag, 2. überarbeitete Aufl., 2007

... zu den Themen interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft

Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Rheinland-Pfalz (AGARP) (Hg.): Aktive Vereine – Handbuch für Migranten-Organisationen als Partner für Integration und Beschäftigung. Erfahrungen und Ergebnisse einer Qualifizierungsreihe für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren von Migranten-Organisationen, Mainz 2008

Arnold, Rolf/Griese, Christiane/Lost, Christine u. a. (Hg.): PÄD Forum: unterrichten erziehen. Themenschwerpunkt „Nahe Fremde – fremde Nähe. Interkulturelle Sichten auf interkulturelle Kompetenz“, 35. bzw. 26. Jg., Heft 6/2007, Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH,

2007

Brajtigam, Svetlana/Brandt, Carolin/Mitchell, Gordon u. a.: „Wenn wir die ganze Sache nicht machen würden, dann würde Gras darüber wachsen ...“. Deutsch-Jüdische Vergangenheit in interkulturellen Schulklassen (+ DVD mit Dokumentarfilm und Materialien „Lass kein Gras drüber wachsen“), Frankfurt a. M./London: IKO – Verlag für Interkulturelle Kommunikation, 2007

Bukow, Wolf-Dietrich/Nikodem, Claudia/Schulze, Erika u. a. (Hg.): Was heißt hier Parallelgesellschaft? Zum Umgang mit Differenzen (Interkulturelle Studien, Bd. 19), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2007

Cnyrim, Andrea/Otten, Matthias/Scheitza, Alexander (Hg.): Interkulturelle Kompetenz im Wandel. Bd. 1: Grundlegungen, Konzepte und Diskurse (SIETAR Deutschland – Beiträge zur Interkulturellen Zusammenarbeit, Bd. 1) Frankfurt a. M./London: IKO – Verlag für Interkulturelle Kommunikation, 2007

Cnyrim, Andrea/Otten, Matthias/Scheitza, Alexander (Hg.): Interkulturelle Kompetenz im Wandel. Bd. 2: Ausbildung, Training und Beratung (SIETAR Deutschland – Beiträge zur Interkulturellen Zusammenarbeit, Bd. 2), Frankfurt a. M./London: IKO – Verlag für Interkulturelle Kommunikation, 2007

Dettling, Daniel/Gerometta, Julia (Hg.): Vorteil Vielfalt. Herausforderungen und Perspektiven einer offenen Gesellschaft, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2007

Forschungsstelle Migration und Integration an der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Hg.): Interkulturell und Global. Forum für Interkulturelle Kommunikation, Erziehung, Bildung und globales Lernen. Themenheft „Pädagogik der Mehrsprachigkeit I“, Jg. 2007, Heft 1/2, Freiburg i. B. 2007

Griese, Hartmut M./Schulte, Rainer/Sievers, Isabel – Unter Mitarbeit von Canbulat, Mehmet/Ültanir, Emel/Ültanir, Gürcan: „Wir denken deutsch und fühlen türkisch“. Sozio-kulturelle Kompetenzen von Studierenden mit Migrationshintergrund Türkei (Bildung, Migration, Nachhaltige Entwicklung, Bd. 2), Frankfurt a. M./London: IKO – Verlag für Interkulturelle Kommunikation, 2007

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) (Hg.): In Russland Deutsche, in Deutschland Russen. Über Leben und Leidenschaften jugendlicher SpätaussiedlerInnen in ihrer zweiten (ersten) Heimat (Reader für MultiplikatorInnen in der Jugend- und Bildungsarbeit), Düsseldorf 2007

Kleijwegt, Margalith: „Schaut endlich hin!“ Wie Gewalt entsteht – Bericht aus der Welt junger Immigranten, Freiburg/Basel/Wien: Verlag Herder GmbH, 2008

Lüddecke, Julian: Ethnische Vorurteile in der Schule. Entwicklung eines Präventionskonzepts im Rahmen Interkultureller Pädagogik, Frankfurt a. M./London: IKO – Verlag für Interkulturelle Kommunikation, 2007 R

Lüders, Michael: Allahs langer Schatten. Warum wir keine Angst vor dem Islam haben müssen, Freiburg i. B./Basel/Wien: Verlag Herder GmbH, 2007

Neufeld, Olga: Fromm in der fremden Heimat. Identitätssuche bei russlanddeutschen Baptisten in Folge der Konfrontation mit der Dominanzkultur Deutschland, Frankfurt a. M./London: IKO – Verlag für Interkulturelle Kommunikation, 2007

Öztoprak, Ümit: Identitäts- und Akkulturationsstile türkischer Jugendlicher, Frankfurt a. M./London: IKO – Verlag für Interkulturelle Kommunikation, 2007

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hg.): Praxishandbuch für sozialraumorientierte interkulturelle Arbeit (Arbeitshilfen Nr. 36), Bonn: Verlag Stiftung Mitarbeit, 2007

Stadt Essen, Jugendamt/RAA, Büro für interkulturelle Arbeit (Hg.): „Der Baum der Religionen“. Ein Projekt zum Weltethos der Religionen für Kinder von 9 bis 12 Jahren. Interkultureller Workshop (Materialien und Informationen für die pädagogische Arbeit), Essen 2007

Verband für Interkulturelle Arbeit VIA e. V. (Hg.): VIA Magazin. Interkulturelle Netzwerke – Integration durch Teilhabe und Dialog, Ausgabe Nr. 2-XI-07, Duisburg 2007

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Bund der Deutschen Landjugend (BDL)/Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend im ländlichen Raum (BAG ejl)/Katholische Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB) (Hg.): Landjugend(t)räume. Herausforderungen und Perspektiven für die Jugendarbeit im ländlichen Raum, o. O. 2007

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e. V. (Hg.): Mädchenarbeit in NRW. Themenheft „Frischer Wind und Guter Grund. Grundlagen und Perspektiven von Mädchenarbeit“, 9. Rundbrief/Dezember 2007, Wuppertal 2007

... Verschiedenes

Rittershofer, Christian: Lexikon Politik, Staat, Gesellschaft. 3600 aktuelle Begriffe von Abberufung bis Zwölfmeilenzone (Beck im dtv), München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2007

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom **Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)** Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69; Info@IDAeV.de; www.IDAeV.de; Redaktion: Hanna Mai; V.i.S.d.P.: Dr. Stephan Bundschuh
Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.
ISSN 1611-8952